Politik und Sicherheit

Weltraumausschuss: Tagungen 2008

- Von Verträgen zum Verhaltenskodex
- Harmonisierung nationaler Weltraumgesetzgebung

Kai-Uwe Schrogl

(Dieser Beitrag setzt den Bericht von Kai-Uwe Schrogl, Weltraumausschuss: Tagungen 2007, VN, 2/2008, S. 81, fort.)

Der **Ausschuss für die friedliche Nutzung des Weltraums** (kurz: Weltraumausschuss) hat im Jahr 2008 in seinen Arbeiten einige bemerkenswerte Akzentverschiebungen vorgenommen. Durch die neuen Vorsitzenden der drei Ausschüsse, die allesamt Vertreter marginaler Raumfahrtnationen (Kolumbien, Algerien, Tschechien) sind, änderte sich nicht nur der Stil der Tagungsleitung, sondern es wurden auch neue inhaltliche Impulse gegeben. Der **Hauptausschuss**, seit dem Jahr 2008 bestehend aus 69 von der Generalversammlung gewählten Mitgliedstaaten, tagte vom 11. bis 20. Juni 2008. Gegenüber dem letzten Jahr kamen zwei weitere Mitgliedstaaten hinzu. Der Ausschuss wächst damit nahezu jedes Jahr um eine kleine Zahl von entweder besonders interessierten Staaten oder Staaten, die als Reaktion darauf wieder eine regionale Ausgewogenheit einfordern. Dies hat schon seit einiger Zeit Stimmen laut werden lassen, die einen Aufnahmestopp, eine Obergrenze oder auch schlicht einen transparenteren Prozess für die Aufnahme neuer Mitglieder fordern. Die Tagung des Hauptausschusses war wie immer vorbereitet worden durch den **wissenschaftlich-technischen Unterausschuss**, der vom 11. bis 22. Februar 2008 und vom **Unterausschuss Recht**, der vom 31. März bis 11. April 2008 tagte. Alle Tagungen fanden in Wien statt.

Verhaltenskodex

Im Jahr 2008 begann der Ausschuss eine ernsthafte Debatte um die weitere Entwicklung der Regulierung von Weltraumaktivitäten. Dabei steht nicht mehr im Vordergrund, verbindliche völkervertragliche Regeln zu schaffen, sondern unverbindliche Verhaltenskodizes (codes of conduct) zu etablieren. Nach einem ersten Vorfühlen durch den ehemaligen Vorsitzenden des Ausschusses, ist die Perspektive eines Verhaltenskodexes für die Nutzung des erdnahen Weltraums eine seriöse Option geworden. Die Staaten waren in der Vergangenheit nicht bereit gewesen, das vor vier Jahrzehnten entstandene Weltraumrecht an die heutigen Rahmenbedingungen durch neues Völkervertragsrecht anzupassen.

Mit der Diskussion eines solchen Verhaltenskodexes, der die Grundlage für ein zukünftiges übergreifendes Weltraumverkehrsmanagement bilden kann, berühren sich die Arbeitsbereiche des Weltraumausschusses und der Abrüstungskonferenz in Genf zum ersten Mal seit vielen Jahren. Die sorgfältig gepflegte und auch sinnvolle Abgrenzung der beiden Foren weicht durch den jeweiligen Blick auf einen Verhaltenskodex (hier zur Ordnung des Weltraumverkehrs, dort zur Vermeidung von militärisch kritischen Situationen) mehr und mehr auf und verdeutlicht überdies den immanenten ›Dual-use‹-Charakter der Raumfahrt.

Der besondere Akzent, der durch den neuen kolumbianischen Vorsitzenden des Ausschusses gesetzt wurde, ist dabei, zu einer möglichst fairen und verantwortlichen Nutzung des Weltraums zu kommen, die auch den Entwicklungsländern zugute kommt. Er hat in diesem Zusammenhang auch den Vorschlag gemacht, eine vierte Weltraumkonferenz der Vereinten Nationen (nach 1968, 1982 und 1999) ins Auge zu fassen. Kern der Beratungen auf dieser Konferenz könne sein, ein neues Weltraumregime zu entwickeln.

Astronomie und Entwicklung

Im **wissenschaftlich-technischen Unterausschuss** wurde auch im Jahr 2008 ein breit gefächertes Programm abgearbeitet, aus dem jedoch zwei Themen hervorragten. Zum einen war dies die erste Bilanz des Internationalen Heliophysikalischen Jahres 2007. Dieses Aktionsjahr brachte Einrichtungen und Forscher aus nahezu allen Ländern der Erde zusammen, um gemeinsam physikalische Phänomene der Sonne-Erde-Beziehungen zu untersuchen. Mit dieser Gemeinschaftsanstrengung konnte insbesondere auch in Entwicklungsländern das Interesse an Astronomie und Naturwissenschaften gestärkt und neue wissenschaftliche Netzwerke zwischen Süd und Nord aufgebaut werden.

Das zweite besonders bedeutsame Thema war die Untersuchung des Beitrags der Satellitennutzung zum globalen Problem der Wasserversorgung und Wasserbewirtschaftung. Fachvorträge und Beiträge der Delegationen informierten über bereits existierende Nutzung von Daten zahlreicher Satelliten und über die Einrichtung von Aktionsprogrammen, die gemeinsam durch Satellitenbetreiber wie der Europäischen Weltraumagentur ESA und Entwicklungsorganisationen durchgeführt werden.

Nationale Raumfahrtgesetzgebung

Im **Unterausschuss Recht** begannen im Jahr 2008 die Beratungen über das Thema nationale Raumfahrtgesetzgebung. Vertragsstaaten des Weltraumvertrags von 1967 sind verpflichtet, die Aktivitäten ihrer privaten Akteure zu lizenzieren. Erst wenige Staaten kommen dieser Pflicht durch die Verabschiedung entsprechender Gesetze nach. Da jedoch immer mehr Staaten an solchen Gesetzen arbeiten, sah es der Ausschuss als notwendig an, das Thema mit dem Ziel zu behandeln, zu einer möglichst weitgehend harmonisierten Regulierung weltweit zu kommen. 2008 wurden die jeweiligen Gesetze oder Pläne der Mitgliedstaaten vorgestellt. Ab 2009 wird sich eine Arbeitsgruppe drei Jahre lang mit der Frage befassen, wie ein harmonisiertes Herangehen erreicht und ein unlauterer, ›licence shopping‹ genannter internationaler Wettbewerb verhindert werden kann.

Der Unterausschuss hat in seiner Sitzung auch einen Weg hervorgehoben, der dazu beitragen kann, ein deutlicheres Problembewusstsein gegenüber den politischen Auswirkungen ungenügender völkerrechtlicher und nationaler Regeln zu erzeugen. Es handelte sich dabei um die Aussichten, durch ›Capacity-building‹ im Bereich des Weltraumrechts insbesondere in den raumfahrtbetreibenden Nachzüglerstaaten eine größere Einsicht in die Einhaltung und Weiterentwicklung dieses Rechtsrahmens zu erwirken. Das Weltraumbüro der Vereinten Nationen hat dazu nicht nur eine weltweite Serie von Konferenzen abgehalten, sondern auch Handbücher und Übersichten erstellt.

Abschlussbericht: Report of the Committee on the Peaceful Uses of Outer Space, General Assembly, Official Records, Sixty-third session, Supplement No. 20, UN Doc. A/63/20, 2008.